

Handys zum Selberbauen, intelligente Materialien, smarte Fabriken: Internationale Top-ExpertInnen aus Forschung und Industrie diskutieren in Salzburg die Zukunft der Produktion

Die Welt der Fertigung von Produkten befindet sich aktuell in einer Phase massiver Veränderungen, mancherorts ist gar von einer vierten industriellen Revolution die Rede. Die Produktion der Zukunft - wie diese aussehen kann und soll, darüber machen sich von 28. bis 30. September 2015 an der Universität Salzburg internationale ExpertInnen aus Forschung und Industrie Gedanken. Im Rahmen einer bislang einzigartigen Veranstaltung werden Themen der industriellen Fertigung (u.a. Industrie 4.0) gemeinsam mit aktuellen Strömungen der individuellen Fertigung („personal fabrication“) diskutiert.

Vor wenigen Tagen hat Eric Pan im Rahmen der Maker Faire in New York (26.-27.9.2015) „RePhone“ präsentiert, das weltweit erste modulare open-source Handy. Entwickelt wurde RePhone in Shenzhen, China, dem neuen Herzen der internationalen High-Tech Szene, wo Pans Innovationsplattform „SeedStudio“ Brücken zwischen Tüftlern und den nötigen Produktionsumgebungen schlägt. Bevor es weiter zur Maker Faire Berlin geht, macht Eric Pan Halt am Center for Human-Computer Interaction am Fachbereich Computerwissenschaften der Universität Salzburg. In einer bisher einzigartigen Tagung werden zwei Dutzend internationale Top-ExpertInnen über die Schnittstellen zwischen Fertigung, Innovation, Design und Forschung diskutieren.

Das RePhone bricht mit traditionellen Grenzen zwischen industrieller und individueller Fertigung, und ist damit ein Beispiel für die unzähligen Projekte der TagungsteilnehmerInnen an diversen Schnittstellen von Menschen und Produktion. Entsprechend reicht die inhaltliche Bandbreite der Tagung von smarten Fabriken, über intelligente Materialien, bis hin zu kulturwissenschaftlichen Betrachtungen von Güterproduktion. „In all diesen Bereichen ist eine Mensch-zentrierte Perspektive notwendig, um die Chancen und Herausforderungen ganzheitlich zu verstehen und vorrausschauend gestaltend eingreifen zu können“ erklärt Univ.-Prof. Manfred Tscheligi die Motivation hinter dieser Veranstaltung, die er gemeinsam mit seinen KollegInnen Verena Fuchsberger und Martin Murer, sowie Silvia Lindtner, die an der University of Michigan forscht, von 28. bis 30. September in Salzburg organisiert.

Ermöglicht wird die Veranstaltung durch die Christian Doppler Gesellschaft, mit deren Finanzierung Tscheligi bereits seit 2009 ein CD-Labor zu „Contextual Interfaces“ in Salzburg betreibt. Unterstützt wird die Veranstaltung vom Innovationservice für Salzburg (ITG), der Industriellenvereinigung, sowie dem AIT – Austrian Institute of Technology, (im Rahmen der Business Unit Technology Experience).

Die in China vorgefertigten Teile von RePhone kommen als Bausatz zum Kunden, der diesen nach Belieben mit eigenen Erweiterungen verfeinern und individualisieren kann, sei es mittels 3D-Druckern oder auch mit Schere, Papier und Lötkolben. Die Grenzen zwischen industrieller Massenproduktion und der individuellen Fertigung in den eigenen vier Wänden verschwimmen zunehmend. Die Demokratisierung von Produktion durch den leichteren Zugang zu digitalen Produktionstechnologien, wie 3D Druckern, gilt weithin als Meilenstein der individuellen Fertigung, die in das zu Hause eines jeden Menschen Einzug finden könnte. Gleichzeitig erhoffen sich Initiativen wie „Industrie 4.0“ eine Revolution der industriellen Produktion durch intelligente Automatisierung. Die Veranstaltung in Salzburg bringt ExpertInnen aus diesen diversen Fertigungsbereichen zusammen um verschiedene Perspektiven gemeinsam zu betrachten und weiter zu entwickeln. Im Zentrum all dieser Bemühungen steht dabei der Mensch mit seinen Bedürfnissen und die Gesellschaft mit ihren Möglichkeiten.

Finanziert wurde die Serienproduktion von RePhone – wie sollte es auch anders sein – mittels der Crowdfunding Plattform Kickstarter. „Will man Innovationskulturen verändern und öffnen, erfordert das auch Änderungen in den Rahmenbedingungen für Forschung, Entwicklung und Unternehmertum, aber auch ein Umdenken in anderen gesellschaftlichen Bereichen, beispielsweise der Ausstattung von Schulen“ erklärt Manfred Tscheligi. Die Einbettung neuer Innovationskulturen in die europäische und österreichische Forschungs- und Entwicklungslandschaft ist deshalb auch das Thema der abschließenden **öffentlichen Diskussion, am Mittwoch 30. September**, in deren Rahmen die Ergebnisse der Veranstaltung gemeinsam mit weiteren ExpertInnen (Palfinger COO Martin Zehnder, Michael Wiesmüller vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Georg Bauer von Sony DADC Austria AG) diskutiert und in konkreten Vorschlägen zu Innovation und Produktion in Österreich münden werden.



28. – 30. 9. 2015

ExpertInnenforum „Rethinking Technology Innovation: Factories, Fabrication & Design Research“

Weiterführende Information sowie Beschreibungen der TeilnehmerInnen und OrganisatorInnen finden Sie unter <https://hci.sbg.ac.at/ffdr/>

30. 9. 2015, 11.00 Uhr – 13.00 Uhr

Öffentliche ExpertInnendiskussion „The Future of Fabrication: Advances, Potentials & Challenges“

DiskutantInnen: Georg Bauer (Sony DADC Austria AG, Österreich), Terry Cheng (Terry & Friends, China), Suzanne Thomas (Intel Labs, USA), Michael Wiesmüller (Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Österreich), Martin Zehnder (Palfinger AG, Österreich)

Moderation: Manfred Tscheligi

Weiterführende Information finden Sie unter <https://hci.sbg.ac.at/expert-discussion-the-future-of-fabrication/>

Pressematerial

Diesen Presstext und Pressebilder zum Download finden Sie auch unter <https://hci.sbg.ac.at/press>

Center for Human-Computer Interaction: <https://hci.sbg.ac.at>

Seedstudio: <http://www.seedstudio.com>

RePhone: <https://www.kickstarter.com/projects/seed/rephone-kit-worlds-first-open-source-and-modular-p>

Für **Rückfragen** wenden Sie sich bitte an:

Univ.-Prof. Dr. Manfred Tscheligi oder
DI (FH) Martin Murer

Center for Human-Computer Interaction
Christian Doppler Labor "Contextual Interfaces"
Fachbereich Computerwissenschaften
Universität Salzburg
Sigmund-Haffner Gasse 18
5020 Salzburg, Austria

E-Mail: manfred.tscheligi@sbg.ac.at
martin.murer@sbg.ac.at

Phone: +43 662 8044 4800



Über das Center for Human-Computer Interaction

Das Center for Human-Computer Interaction (HCI) ist eine interdisziplinäre Forschungsgruppe innerhalb des Fachbereichs für Computerwissenschaften der Universität Salzburg. Es wurde ursprünglich im Jahr 2005 als Abteilung des früheren ICT&S Centers gegründet. Aktuell sind etwa 40 WissenschaftlerInnen aus unterschiedlichen Mutterdisziplinen (Informatik, Kommunikationswissenschaft, Soziologie, Psychologie, Design) am Center for HCI beschäftigt. Das Ziel ihrer gemeinsamen Forschungsaktivitäten ist es, das Zusammenspiel und die Wechselwirkungen zwischen Menschen und Technologien in verschiedenen Kontexten (Auto, Fabrik, Zuhause) zu verstehen um neue und verbesserte Arten der Interaktion zu ermöglichen.

Geleitet wird das Center von Universitätsprofessor Manfred Tscheligi, der ein weithin anerkannter Experte im Bereich der Mensch-Computer Interaktion ist. Das Team zeichnet sich durch eine große Anzahl wissenschaftlicher Publikationen aus (im Schnitt mehr als 60 Beiträge jährlich bei internationalen Journals und Konferenzen) und ist an zahlreichen nationalen und internationalen Projekten federführend beteiligt.

Viele der Forschungsarbeiten werden im Rahmen des Christian Doppler Labors (CDL) „Contextual Interfaces“ durchgeführt. Das 2009 eröffnete CD-Labor beschäftigt sich mit Benutzerschnittstellen in spezifischen Kontexten wie beispielsweise dem Auto oder der Fabrik. Industrieller Kooperationspartner im Automotive Bereich im CD-Lab ist die Firma AUDIO MOBIL Elektronik GmbH, ein Autozulieferer mit Firmensitz in Braunau-Ranshofen. Kooperationspartner im industriellen Kontext sind die Firmen Infineon Technologies Austria AG mit Hauptsitz in Villach und die KEBA AG mit Sitz in Linz.